

# Oberösterreichische Heimatblätter

Herausgegeben vom Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege in Oberösterreich;  
Leiter: W. Hofrat Dr. Aldemar Schiffkorn.

29. Jahrgang (1975)

Heft 3/4

## INHALT

Gertrud Fussenegger: Die Vorläufer (von Spartacus bis Fadinger) . . . . .	123
Adalbert Schmidt: Der Bauernkrieg in literarischer Sicht . . . . .	133
Erich Posch: Musikleben in Oberösterreich zur Zeit des Bauernkrieges . . . . .	154
Armin Polivka: Die soziale Lage der Bauern zur Zeit der Bauernkriege . . . . .	162
Georg Wacha: Die Belagerung von Linz 1626 im Spiegel der Zeitungsmeldungen . . . . .	167
Rudolf Zinnhobler: Die katholische Erneuerung der Stadt Wels und der Bauernkrieg des Jahres 1626 . . . . .	192
Hertha Schober: Der verspätete Aufruhr im Mondseeland . . . . .	200
Dietmar Assmann: Die Bauernkriegs-Gedenkstätten am Schulterberg bei Pram . . . . .	213
Fritz Winkler: Der Bauernkrieg in Sage und Geschichte . . . . .	219
Prof. Georg Grill gestorben (Alois Zauner) . . . . .	231
Wilhelm Freh — 15 Jahre Direktion des OÖ. Landesmuseums (Otto Wutzel) . . . . .	234
In memoriam Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Moriz Enzinger (Dietmar Assmann) . . . . .	236
Schrifttum . . . . .	237

## In memoriam Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Moriz Enzinger

Am 4. Oktober starb im 84. Lebensjahr in Wien ein großer Oberösterreicher, der durch seine Forschungen auf dem Gebiet der Literaturgeschichte weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt wurde.

Moriz Enzinger wurde am 30. Dezember 1891 in Steyr geboren. Nach dem Besuch des Stiftsgymnasiums Kremsmünster studierte er an den Universitäten Graz, Freiburg/Schweiz, Wien und Prag, wo er 1916 promovierte. 1922 wurde der damals erst 30jährige als o. Professor für deutsche Sprache und Literatur an die Universität Innsbruck berufen, 1954 als o. Professor für Österreichische Literaturgeschichte und allgemeine Literaturwissenschaft an die Universität Wien, an der er bis zu seiner Emeritierung 1963 wirkte.

Von den zahlreichen Ehrungen und Auszeichnungen, die Professor Enzinger verliehen wurden, seien nur erwähnt: 1961 das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Kl., 1963 Ernennung zum Wirklichen Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, die Würde eines Ehrendoktors der Universität Innsbruck und schließlich 1974 die Verleihung des Johann-Kepler-Preises des Landes Oberösterreich.

Als ordentliches Mitglied des Adalbert Stifter-Institutes des Landes Oberösterreich hatte er wesentlichen Anteil an dessen wissenschaftlicher Entfaltung, zählte doch Professor Enzinger zu den besten Kennern Stifters. Von seinen zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen sind nicht wenige dem Leben und Wirken Adalbert

Stifters gewidmet, die wesentlich zur Aufhellung des Stifterbildes beitragen. Manches davon ist in der Vierteljahresschrift des Adalbert Stifter-Institutes enthalten, die Moriz Enzinger zum 70. Geburtstag eine eigene Festschrift widmete (10. Jg., 1961, Folge 3/4), in der auch ein Schriftenverzeichnis Enzingers enthalten ist. Zum 60. Geburtstag der großen Forscherpersönlichkeit stellten sich auch die „ÖÖ. Heimatblätter“ (6. Jg., 1952, Heft 2), in deren Rahmen die ersten Publikationen des Stifter-Instituts erfolgten, mit einer Laudatio ein.

Enzingers wissenschaftliches Werk wird sicher an anderer Stelle gebührend gewürdigt werden, mit diesen wenigen Hinweisen sei aber auch hier dankbar eines Mannes gedacht, der im Sinne einer umfassenden Heimat- und Landeskunde viel dazu beigetragen hat, die literarische Stellung Oberösterreichs gebührend darzustellen und der heutigen Zeit entsprechend nahezubringen. Neben seinen vielen Abhandlungen über Adalbert Stifter seien beispielsweise auch seine Arbeiten über Maurus Lindemayr und Enrica v. Handel-Mazzetti erwähnt. Darüber hinaus lebt sein Werk in vielen Studentengenerationen der Universitäten Innsbruck und Wien fort, denen Professor Enzinger ein hervorragender Lehrmeister war, der nie gerade modernen Methodenspekulationen nachhing, sondern stets der historischen Tatsachenforschung, umfassender Wesensschau und einwandfreien Forschungsprinzipien verbunden war.

Dietmar A s s m a n n